

ekt will umkämpften Markt für heimische „smarte“ Unternehmen sichern

Wette gegen Billig-Konkurrenz

erungen müssen immer am er Technik sein und ohne Smart geht schon lange nichts mehr. U-Projekt des Energieforums soll Konsumenten vor Billig- aus dem Ausland schützen und eutig heimischen Klein- und etrieben unter die Arme greifen.

Customization 4.0 h MC 4.0 nennt sich erreg-Projekt, dass hmern den Kampf die internationale renz abnehmen soll. Idee dahinter ist ein- aßgeschneiderte An- Kundennähe und in- le smarte Produkte ysteme stechen die ware aus Übersee zu braucht es die Im- ierung geeigneter en und Methoden ss Customization – em Punkt setzt MC Denn, was kleinen n oft fehlt, sind das he Wissen und die äten entsprechende en im Smart Living- elbst zu entwickeln.

Vielen klei- nen und mittlere n Unternehmen setzt die Kon- kurrenz aus dem Ausland heftig zu.

Im Boot sind die Universi- täten Padua, Bozen und Klagenfurt, sowie die Industriepartner Apindustria Vicenza, Roen est Spa, Fondazione Centro Produttivita Veneto, Selection Arts und das Energieforum Kärnten, die Klein- und Mittelbetriebe entsprechend unterstützen.

Konkret werden Konfigu- ratoren entwickelt, die bei

der Optimierung von Pro- zessen eingesetzt werden sollen. Bei einer Sanierung stellen diese etwa Maßnah- men und Produkte hinsicht- lich ihres Kosten-Nutzen- Verhältnisses gegenüber.

Smart-Living-Unterneh- men können sich im Projekt einbringen. Infos: energiefo- rumkaernten.at

Elisabeth Nachbar



Foto: Siblik



**Kärntner
Wirtschafts-
panorama**

Erfolge für Firmenkunden-Bereichsleitung

Starker Wind in der Kärntner Sparkasse

Jahresbeginn war in der Kärntner Sparkasse ginn einer neuen Ära. Alexander Botscharow um die Leitung des Firmengeschäfts. Vorgänger Genser verabschiedete sich in die Pension.

hre hat Botscharow n unterschiedlichen spositionen im Ban- n ver- nun über- er die Ver- ung für gesamten rzbereich men- und tskunden. tionen Unterneh- Herzens-

projekte. Wir begleiten diesen Weg als kompetenter Finanzpartner und sind begeistert von der innovativen und wirtschaftlichen Kraft, die sich in Kärnten entwickelt“, freut sich Botscharow. Digitalisierung und der persönliche Kontakt stehen für ihn im Fokus.



Foto: Kärntner Sparkasse/Daniel Waschig

Alexander Botscharow

Erfolg für Fachgruppe der Wirtschaftskammer

Aufträge bleiben ab sofort in den Regionen

Jahrelanges Bemühen hat sich für den Fachgruppenobmann der Kärntner Werber, Volkmar Fussi, endlich gelohnt: Heimische Unternehmen werden zukünftig stärker bei der Auftragsvergabe berücksichtigt.

Dass Bürgermeister, Landesregierung, Landtag aber auch Landesgesellschaften wie KWF oder KABEG Aufträge in der Vergangenheit an auswärtige Unternehmen vergeben haben, stieß Fussi bitter auf. Die Einladung, über seine Erfahrungen mit der Vergabe öffentlicher Aufträge zu berichten, nutzte Fussi, um Missstände aufzuzeigen: „Wir hören von Fällen, wo

Abfalltransporte nicht von regionalen Betrieben erledigt werden. Oder Broschüren des Landes in Oberösterreich gedruckt und Schülertransporte nach Slowenien vergeben werden.“

Nun habe endlich ein Umdenken eingesetzt: Die kritisierten KWF-Grafikaufträge, die bisher wie berichtet nach Wien abgeflossen sind, bleiben etwa in Zukunft in Kärnten.